

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

214. Die grosse Juppe

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

2. Si, was scheer' ich mich um der Vögel ihr Gesing'
Und um des Fuhrmanns Fahren;
Ich bin ein junger Handwerksgefell,
Musß reisen fremde Straßen.
3. Und als wir kamen vor das Potsdamer Thor,
I'hat'n wir die Schildwach' fragen,
Wo denn der Schneider ihre Herberg' wär',
Das sollten sie uns sagen.
4. Auf der Kuchelberger Gass', am Braunschweiger Haus,
Da sollten wir einkehren,
Da sollten wir nach Handwerksgebrauch
Den Herbergsvater ehren.
5. „Seid willkommen, willkommen, ihr Söhne mein!
Da steht eine Kann' mit Weine,
Und solt' euer Sinn noch weiter stehn,
So schenk' ich auch noch eine!“

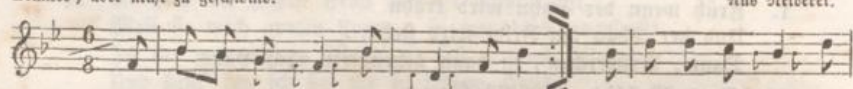
Aus Gräbig.

214.

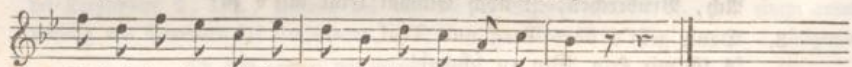
Die große Suppe.

Munter, aber nicht zu geschwind.

Aus Heiberei.



{ Das Bäuerlein fragt den Schneider mein: } Wie viel Ellen Tuch zur
wie viel Ellen Tuch zur Suppe müß'n sein?



ju = del der = du = del der = du = del der = du = del der = da.

1. Das Bäuerlein fragt den Schneider mein:
Wie viel Ellen Tuch zur Suppe müß'n sein?
Wie viel Ellen Tuch zur judel derdudel derdudel derda.
2. Und sechzig Ellen die mußt du ha'n,
Wenn du eine bairische Suppe willst tra'n.
3. Das Bäuerlein fragte den Schneider mein:
Wie viel Ellen Butter zur Suppe müß'n sein?
4. Und fünfzig Ellen die mußt du ha'n,
Wenn du eine bairische Suppe willst tra'n.
5. Das Bäuerlein fragte den Schneider mein:
Wie viel Stengel Fischbein zur Suppe müß'n sein?
6. Und vierzig Stengel die mußt du ha'n,
Wenn du eine bairische Suppe willst tra'n.
7. Das Bäuerlein fragte den Schneider mein:
Wie viel Schock Hestel zur Suppe müß'n sein?
8. Und dreißig Schock Hestel die mußt du ha'n,
Wenn du eine bairische Suppe willst tra'n.

9. Das Bäuerlein fragte den Schneider mein:
Um wieviel die Suppe wird fertig sein?
10. Auf den Sonnabend um die Vesperzeit,
Da wird die Suppe fertig sein.
11. Und da es um die Vesperzeit kam,
Da brachten die Suppe zwölf Schneider an.
12. Und da sie vor die Hausthür kam'n,
Da mußten sie haben ein Vorgespann.
13. Und da die Marie in die Suppe kam,
Da war sie ihr noch über die Achsel zu schmal.

Aus Meiderei. Andere Texte, kurländisch Meinert 144. 145. u. österreichisch Ziska und Schottky, Destr. Volksl. 158—160.

215.

Schneider - Hochzeit.

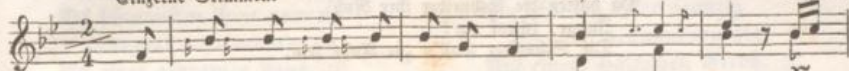
Nicht zu geschwind.

Einzelne Stimmen.

Aus Neulich bei Breslau.

Chor.

Einzelne



Es wollt' ein Schneider Hochzeit ha'n — Jung', schenk ein! Es

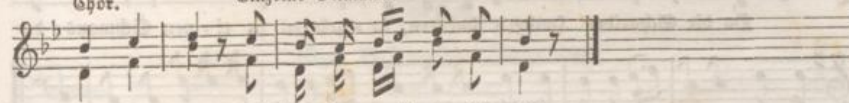
Stimmen.



war ein Knab' von achtzehn Jahr'n, der hatt' ei-nen Bart von Zie-gen-haar'n.

Chor.

Einzelne Stimmen.



Jung', schenk ein! Die Schneider woll'n lu-stig sein.

1.
Es wollt' ein Schneider Hochzeit ha'n.
Jung', schenk ein!
Es war ein Knab' von achtzehn Jahr'n
Der hatt' einen Bart von Ziegenhaar'n.
Jung', schenk ein!
Die Schneider woll'n lustig sein.

2.
Was hat der Schneider für eine Braut?
Ein' ausgekopte Ziegenhaut,
Das ist des Schneiders seine Braut.

3.
Was haben die Schneider für Hochzeitgäst?
Schuster, Schneider, Leineweber,
Ein'n Säuhirt und 'en Todtengräber.

4.
Was haben die Schneider für Musik?
Da blökt das Kalb, da muht die Kuh,
Da brummt der Dachs den Bass dazu.

5.
Was haben die Schneider für eine Speis?
Sauerkraut und Käsefleisch,
Das ist der Schneider ihre Speis.

6.
Was haben die Schneider für einen Trank?
Das süße Bier das schmeckt sehr gut,
Das trinken sie aus dem Fingerhut.